



## Tagfalter



Foto: H. Höttinger

Aus den umliegenden Wäldern oft zu Besuch: der Schwarzbraune Trauerfalter

Bei den Kartierungen konnten mit 75 Tagfalterarten mehr als die Hälfte aller Tagfalterarten des Burgenlandes in Abbaugeländen nachgewiesen werden. Das Artenspektrum hängt dabei vor allem von den Standortbedingungen, der Lebensraumvielfalt und dem Umfeld ab. Das Spektrum reicht dabei von Offenlandarten wie dem Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*) bis hin zu Waldarten wie dem Schwarzbraunen Trauerfalter (*Nepitis sapphio*).



Foto: H. Höttinger

Der Große Feuerfalter bevorzugt sonnige und geschützte Bereiche.

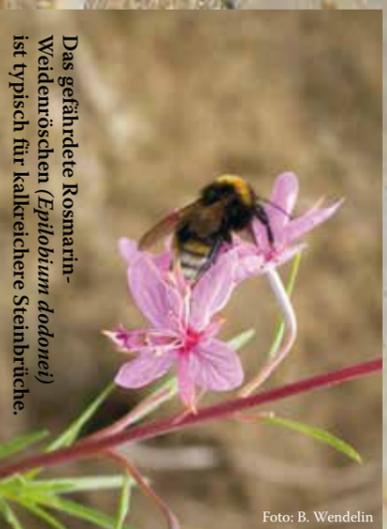


Foto: B. Wendelin

Das gefährdete Rosmarin-Weidenröschen (*Epilobium dodonei*) ist typisch für kalkreichere Steinbrüche.



Foto: M. Dvorak

Uhu vor einer Brutnische in der Steilwand.

## Vögel

Alle, aufgelassene Steinbrüche weisen durch große Strukturvielfalt und Gehölzaufkommen meist eine besonders hohe Artenzahl an Vögeln auf. Aber auch aktiv bewirtschaftete Steinbrüche bieten – in den aktuell nicht abgebauten oder stillgelegten Steilwänden – anspruchsvollen Felsbrütern wie Kolkrabe, Wanderfalke und Uhu Brutmöglichkeiten. Im Mittel- und Südburgenland stellen die Steinbrüche den mit Abstand besten Sekundärlebensraum für an Felsen brütende Vogelarten dar. Vor allem der Uhu (*Bubo bubo*) ist in den Bezirken Mattersburg, Oberpullendorf und Oberwart zum Großteil auf ungestörte Brutplätze in teilweise aufgelassenen Steinbrüchen angewiesen.

In den Abbaustätten konnten 46 an landes- oder österreichweit stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten festgestellt werden. Teils wandern sie vom Steinbruchrand oder aus angrenzenden Halbtrockenrasen und Wäldern ein, teils sind es z. B. für Steinbrüche typische Schuttbesiedler, die ausschließlich hier ihre Habitatsprüche vorfinden, oder Arten der feucht-nassen Lebensräume in Tümpeln und Schlammflächen. Zusätzlich gibt es noch Arten, die aus Resten von alten Biotopen stammen, welche entweder am Steinbruchrand oder in Form von Inseln eingestreut sind, wie z. B. Reste eines ehemaligen Trockenrasens.

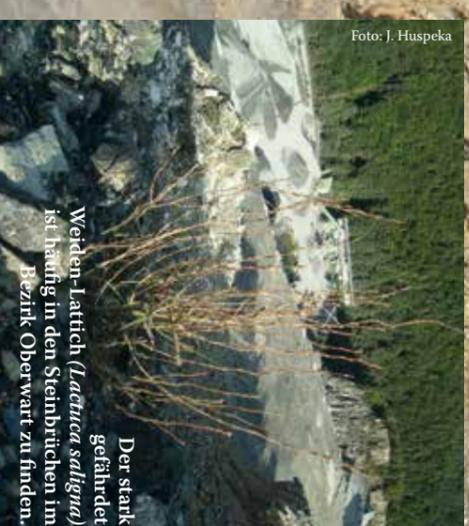


Foto: J. Huspeka

Der stark gefährdete Weiden-Lattich (*Lactuca saligna*) ist häufig in den Steinbrüchen im Bezirk Oberwart zu finden.

## Pflanzen